

Text von Annika Lomberg

Hey, ich bin Annika und ich bin ja eigentlich kein richtiger Slamer, aber ich habe hier heute einen Text vorbereitet. Er heißt Rhababer-Gelaber.

Europa. Geprägt von Toleranz, Einsicht und Liebe. Zu 60% zumindest.

Die anderen 40% sind die sogenannten Aber-Menschen. Eine sagenumwobene Spezies. Sie werden rund 90 Jahre alt, sind Säugetiere und leben mitten unter uns.

Merkmale: Widersprüche, meistens AfD-Anhänger und eine außergewöhnlich hohe Quote an dem Wort „aber“ im Sprachgebrauch.

Ein magisches Gebilde mit einer unfassbaren Zauberkraft.

Beispiel: Hans Peter, radikales Mitglied der Aber-Menschen: Isch bin ja kein Rassist, aaaber....kadabra und schon ist Hans Peter zum Rassisten mutiert. Faszinierend, findet ihr nicht auch?

Ein geläufiges Hobby der Aber-Menschen ist das Kartenlegen.

Natürlich nur mit Männern mit einem Parship-reifen Lächeln oder Dr. Oetker-Frauen vor Backöfen, denn sie sind ja weder sexistisch noch homophob, aber ein schwules Paar muss auf den Karten ja wirklich net sein. Und eine Frau, die nicht kocht, ist ja kene Frau!... naja

Jetzt fragt ihr euch bestimmt, warum das Kartenlegen. Das Kartenlegen ist ein wesentlicher Bestandteil der Aber-Menschen. Man ahnt es schon; es ist der Aberglaube.

Zitat Wikipedia:

Aberglaube bezeichnet einen „als irrig angesehenen Glauben an die Wirksamkeit übernatürlicher Kräfte“.

Und ich finde das eigentlich sehr treffend. Denn der Glaube daran, dass ein „Aber“ in Kombination mit „ich bin ja kein“ das danach Gesagte auf übernatürliche Weise abschwächt, ist wirklich sehr irrig, nicht wahr, Hans Peter?

Apropos Hans Peter. Als ich ihn letztens eher unfreiwillig im Supermarkt getroffen habe, musste ich mir mein Lachen verkneifen. Sandaletten und ein Shirt mit dem fetten „Abercrombie“ (aber Zombie hätte es besser getroffen) bedruckt, fragend nahm er seinen Faber Castell-Stift aus der Hosentasche und ergänzte seine Einkaufsliste mit Rhababer. Als er mir dann noch erklärte, dass er ja kein Umweltschänder sei, ABER die 10 Plastiktüten für das Gemüse ja jetzt einfach unbedingt nötig seien, spürte ich, wie sich meine Gehirnzellen wegen des ganzen Aber-Gelabers schon verabschiedeten. Solchen Aber-Menschen wie Hans Peter würde ich gerne einen „doch das bist du“-Stempel mit richtig schöner Permanentfarbe auf die Stirn drücken....naja.

Noch ein kurzes Schlusswort:

Falls jemand von euch einen Aber-Menschen kennt oder vielleicht sogar selber einer ist, empfehle ich dringend die Menschlichkeits-Medizin.

Enthalten sind: 2ml Empathie, 3ml gesunder Menschenverstand, 6ml Toleranz und dazu noch eine Prise Hör-auf-so-feige-zu-sein-Pulver. Aber nicht vergessen:

Bei Widerwillen oder Dummheit fragen Sie Ihren Verstand oder Europäer (zumindest die 60%, die es eingesehen haben, dass man mit Toleranz und Offenheit viel mehr erreichen kann, als mit Hass).

Vielen Dank!